

Dinstag den 21. Oktober 1873.

(473—1)

Nr. 1819.

**Bezirkshauptmannsstelle.**

Im Status der kistenländischen Verwaltungsbehörden ist eine Bezirkshauptmannsstelle mit den im Gesetze vom 15. April 1873, N. G. B. Nr. 47, normierten Bezügen zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über ihre Eignung und die nöthigen Sprachkenntnisse belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege

bis Ende des laufenden Monats

Oktober

bei diesem Statthaltereipräsidium zu überreichen.

Triest, am 12. Oktober 1873.

K. k. Statthaltereipräsidium.

(471—1)

**Verzehrungssteuer-Pachtung.**

Zufolge Beschlusses des Gemeinderathes vom 16. Oktober l. J., Z. 2767 pol., wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß behufs Pachtung der städtischen Regalienrechte für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1874 die öffentliche mündliche und schriftliche Pachtungsverhandlung

den 15. November 1873

um 9 Uhr vormittags im Rathssaale abgehalten werden wird.

Die städtischen Regalienrechte bestehen in dem Rechte der Einhebung der Wein- und Bierschankgebühr, der Fleischauschrottungsgebühr, ferner der Einfuhrgebühr von Wein, Bier, Branntwein und anderen Spirituosen, endlich in dem Rechte der Einhebung der Mauth-, Brücken-, Ufer- und Standgebühr.

Nr. 2767.

Für alle diese angeführten Regalienrechte wird als einjähriger Pachtzins die Summe von 67,000 fl. zum Ausrufspreis festgestellt.

Jeder Plicant muß vor Beginn der Pachtung ein Badium von 5000 fl., sei es in Barem oder in Staatspapieren nach dem Cours der Wiener Börse erlegen, der Ersteher aber muß eine 10perz. Caution der erstandenen Pachtsumme deponieren.

Auf schriftliche Anbote wird nur dann Rücksicht genommen, wenn sie vor der mündlichen Pachtungsverhandlung einlangen und wenn sie mit dem festgesetzten Badium versehen sind.

Die näheren Pacht- und Pachtungsverhandlungsbedingungen können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Stadtmagistrate eingesehen werden.

Stadtmagistrat Karlstadt, 16. Oktober 1873.

Der Bürgermeister.

**Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 242.**

(2415—2)

Nr. 6129.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Franz Doberlet & S. Harisch die exec. Versteigerung des dem Herrn Anton Jeschenagg, recte Zaruba, gehörigen, gerichtlich auf 28,000 fl. geschätzten, am Hauptplatze zu Laibach sub Conf.-Nr. 279 und 280 gelegenen Hauses bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

13. November,

die zweite auf den

15. Dezember 1873

und die dritte auf den

15. Jänner 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Sitticherhofe am alten Markt Nr. 151 mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Pachtungsbedingungen, wornach insbesondere jeder Plicant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Pachtungscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 27. September 1873.

(2440—2)

Nr. 7351.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 5. September 1873, Z. 6515, in der Executionsfache des Herrn Anton Salomon von Adelsberg gegen Johann Ercob bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagsetzung am 7. Oktober kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

7. November l. J.,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur dritten Tagsetzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 8. Oktober 1873.

(2500—1)

Nr. 840.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Kofakj die executive Feilbietung des dem Amand Barboric gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl. geschätzten Hauses sammt Garten in der Stadt Rudolfswerth, Actf.-Nr. 87 ad Stadt Rudolfswerth, bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

31. Oktober,

die zweite auf den

28. November

und die dritte auf den

19. Dezember 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 11 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Pachtungsbedingungen, wornach jeder Plicant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Pachtungscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Rudolfswerth.

(2430—2)

Nr. 4146.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 12. April 1871, Z. 1583, sistierte dritte executive Feilbietung der dem Johann Pogorel von Soderschitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 929 und 984 vorkommenden, gerichtlich auf 3395 fl. bewerteten Realitäten sammt An- und Zugehör wegen aus dem Urtheile vom 31. Juli 1856, Z. 3747, schuldiger 243 fl. c. s. c. neuerlich auf den

10. November l. J.,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, daß obige Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 16ten August 1873.

(2442—3)

Nr. 2927.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Gruber von Gottsche die executive Feilbietung der der Maria Robic von Großbrodingen, gerichtlich auf 202 fl. geschätzten, sub Berg-Nr. 213 ad Herrschaft Tschernembl vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

15. Oktober,

die zweite auf den

14. November

und die dritte auf den

16. Dezember 1873,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. April 1873.

(2412—2)

Nr. 6173.

**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fräulein Fanni Zaidersic von Feistritz gegen Johann Rastel von Dobropole Nr. 7 wegen schuldiger 110 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Pfarrgilt Dorneg sub Urb.-Nr. 33 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1850 fl. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den

7. November und

9. Dezember 1873 und

9. Jänner 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Pachtungsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 15ten Juli 1873.

(2396—3)

Nr. 8288.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Kasper Brulc, Cessionär des Jakob Murgel von

Großwrufnitz, die exec. Versteigerung der dem Johann Korasina gehörigen, gerichtlich auf 866 fl. geschätzten, im Grundbuche Rupertshof sub Urb.-Nr. 30 vorkommenden, in Großwrufnitz liegenden Realität pcto. 91 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

10. November,

die zweite auf den

12. Dezember 1873

und die dritte auf den

12. Jänner 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Pachtungsbedingungen, wornach insbesondere jeder Plicant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Pachtungscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 1. Oktober 1873.

(2397—3)

Nr. 7107.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Viktor Langer von Podgoro die exec. Feilbietung der dem Michael Bileg von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf 951 fl. geschätzten, sub Actf.-Nr. 228/2 ad Kapitelherrschaft Rudolfswerth vorkommenden, in Gaberje liegenden Realität pcto. 14 fl. 84 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

7. November,

die zweite auf den

5. Dezember 1873

und die dritte auf den

9. Jänner 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet werden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Pachtungsbedingungen, wornach insbesondere jeder Plicant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Pachtungscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 19. August 1873.

# Bahnarzt Dr. Canzer,

Docent der Zahnheilkunde an der Universität in Graz,  
ordiniert in der  
**Zahnheilkunde und Zahntechnik**

täglich von 8 Uhr früh bis 5 Uhr abends in **Laibach**, „Hotel Elefant“,  
Zimmer Nr. 20 und 21.

Aufenthalt bis anfangs November d. J.

Dieselbst sind zu haben seine k. k. ausschl. privilegierten Mundpräparate: Mundwasser, Zahnpulver und Zahnpasta, außerdem auch bei den Herren E. Mahr und Apotheker Birschig. (2502-1)

## Rundmachung.

Die krainische k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft wird auch im heurigen Jahre aus der Staatsubvention **seeländer und ugovizer Zuchtschafe** ankaufen und unter den Bedingungen, wie solche im Amtsblatte der Laibacher Zeitung pro 1870 Nr. 3 und 6 und in der Novice Nr. 52 de 1869 veröffentlicht wurden und beliebig in der Gesellschaftskanzlei eingesehen werden können, an die Bewerber hiefür verleißen.

Die Schafzüchter Krains, welche unter genauer Zuhaltung der Bedingungen seeländer oder ugovizer Zuchtschafe zu erhalten wünschen, haben sich längstens **bis Ende dieses Monates**

hiefür bei dem gefertigten Centralausschusse schriftlich zu bewerben und in der Einlage, beglaubigt durch den betreffenden Herrn Filial- oder Gemeindevorstand, anzugeben:

a) ob sie schon bisher Schafe gezüchtet haben; b) ob in ihrer Umgebung eine bedeutende Schafzucht betrieben wird, und c) ob sie nur einen Widder oder nebstbei auch ein Mutterschaf zu erhalten wünschen.

Laibach, am 13. Oktober 1873. (2446-2)

**Vom Centralausschusse  
der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.**

## Bewohner Laibachs!

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass vom **20. bis incl. 28. d. M.** täglich von 9 bis 12 und von 1 bis 5 Uhr eine Partie

**Leinwand, Tischtücher, Servietten, complete Tischarnituren, Handtücher, Taschentücher, echte Leinwand- und Shirting-Herrenhemden, Unterhosen, Leinwand-Frauenhemden, Nachcorsetts, Frisier-Mäntel, Frauenhosen, Unterröcke,**

in grösseren Theilen, auch einzelnen Stücken, unter Garantie für echte fehlerfreie Ware zu spottbilligen Preisen gegen Barzahlung zum Verkaufe gelangt. (2496-2)

## „HOTEL ELEFANT“

1. Stock, Thür Nr. 2.

### Zur speciellen Beachtung empfohlen! Einladung

zur Betheiligung an einem vom Staate garantierten soliden Unternehmen.

Am 29. Oktober 1873 beginnen die Haupt-Gewinnziehungen der grossen, vom Staate garantierten **Hamburger Geldverlosung** und dauern bis zum 19. November 1873.

In diesem kurzen Zeitraume kommen **21,400 Gewinne** im Betrage von **4 Millionen 565,200 Mark Cour.**

zur sicheren Entscheidung resp. Vertheilung an die Interessenten.

Die nähere Eintheilung der Gewinne ist folgendermassen:

**Mark Ct. 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 30,000, 2 a 20,000, 2 a 15,000, 5 a 12,000, 10 a 10,000, 10 a 8,000, 10 a 6,000, 30 a 5,000, 60 a 3,000, 200 a 2,000, 400 a 1,000, 400 a 500, 466 a 200, 19,800 a 110 Mark Ct. als kleinster Gewinn.**

Die Auszahlung aller dieser Gewinne erfolgt plangemäss 14 Tage nach geschehener Ziehung unter Staatsgarantie an die betreffenden Losinhaber.

Für sämtliche obige Ziehungen und zur Betheiligung an allen zur Verlosung kommenden Gewinnen kosten

achtel Original-Lose nur fl.	8½ ö. B.-Noten,
viertel	17½
halbe	35
ganze	70

Es existiert kein ähnliches Unternehmen, welches bezüglich Solidität und pünktlicher Auszahlung der Gewinne mehr Sicherheit bietet als dieses, daher empfehlen wir diese Betheiligung jedermann, der geneigt ist, einen wenig kostspieligen und soliden Glücksversuch zu machen. **Es findet keine weitere Nachzahlung statt** und jeder Interessent erhält sofort das vom Staate garantierte Originallos selbst in Händen.

Bestellungen beliebe man unter Beifügung des betreffenden Betrages in österr. Banknoten pr. recommandsierten Brief direct an unterzeichnetes Bankhaus zu richten, und werden diese Aufträge sofort prompt und pünktlich ausgeführt. Da voraussichtlich die Betheiligung an diesem soliden Unternehmen in Oesterreich sehr lebhaft sein wird, so beliebe man der nahen Ziehungen halber alle Aufträge baldigst direct zu wenden an

**S. Steindecker & Comp.,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg. (2438-3)

## Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den **30. Oktober** werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate (994-6)

**August 1872**

versezten und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Pfandamt Laibach, den 21. Oktober 1873.

## Wohnungs-Veränderung. Schönfärber Max Patat

beehrt sich dem p. t. Publicum ergebenst anzuzeigen, daß sich nunmehr seine **Woll- und Seiden-Schönfärberei**

in der **St. Petersvorstadt Nr. 17**, wasserseits nächst der Metzgerbrücke, im eigenen Hause befindet.

Er dankt für das bisher ihm geschenkte Vertrauen und bittet um ferneren geneigten Zuspruch, wo er allen Anforderungen bestens zu entsprechen eifrigst bemüht sein wird. (2470-3)

Laibach, am 15. Oktober 1873.

## Weltausstellung 1873.

Samstag den 25. Oktober geht von Triest ein

## Extrazug nach Wien

ab, an welchen sich der um 2 Uhr 55 Min. nachm. von Laibach abgehende Zug anschliesst und welchem in **Triest, Fiume, Agram, St. Peter, Cormons, Laibach, Klagenfurt, Marburg, Villach, Graz, Cilli, Bruck a/M.** und in allen übrigen Stationen der Südbahn

mit nahezu **50 %** ermäßigte, **14 Tage** gültige **Fahrbillets II. und III. Klasse** ausgegeben werden. (1579-16)

## Wohnungen

nur in **Hôtel garnis**

werden von dem gefertigten Bureau zum Preise von 75 kr. auswärts vermietet. (1 Zimmer für 1 Person 2 fl. 50 kr., für jedes weitere Bett 1 fl. per Tag.)

Fahrpreise und alles Nähere ist aus den in allen Stationen affigierten Rundmachungen ersichtlich.

Weltausstellungs-Central-Bureau für Reise und Wohnung in Wien, IX. Bezirk, Liechtensteinstrasse 9.

### Sogleich zu vermieten:

Ein schönes (2449-3)

## Magazin

in der Mitte der Stadt, auch zu einer Werkstätte bestens geeignet. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit die Expedition dieses Blattes.

(2403-2) Nr. 2165.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn **Johann Jamschel, Handelsmann in Laibach**, durch **Dr. Costa in Laibach**, gegen **Ferdinand von Kleinmahr von Seisenberg** wegen aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 14. Mai 1870, Z. 2409, schuldiger **324 fl. 19 kr. ö. W.**

c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg vorkommenden Realitäten, als: der Realität tom. VII, fol. 10 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von **680 fl.**, der gerichtlich auf **15 fl.** bewertheten **Weide und Wiese Parz.-Nr. 379/d**, tom. VIII, fol. 76, der sub tom. VI B, fol. 160 vorkommenden, gerichtlich auf **90 fl.** bewertheten **Wiese Parz.-Nr. 228** und der sub tom. VI B, fol. 161 vorkommenden, gerichtlich auf **70 fl.** bewertheten **Wiese Parz.-Nr. 230** gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsungen auf den

12. November und

12. Dezember 1873 und

12. Jänner 1874,

jedesmal vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

**K. k. Bezirksgericht Seisenberg**, am 20. Juli 1873.

(2458-2)

Nr. 2865

### Erinnerung

an **Paul und Ursula Einkel von Mitterdorf** und deren unbekannte Erben

Vom k. k. Bezirksgerichte in **Wipititz** wird denselben hiemit erinnert:

Es sei denselben zur Empfangnahme des für sie bestimmten Grundbuchsbeschlusses vom 14. Juni 1873, Z. 2955, womit auf Grund der Todtenscheine vom 15. April 1872 die Einverleibung der

Lösung des auf der im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Urb.-Nr. 2424 vorkommenden Realität für die Eheleute **Paul und Ursula Kriz** infolge gerichtlicher Bewilligung vom 21. August 1838, Z. 2393, haftenden Lebensunterhaltes bewilligt wurde, Herr **Josef Thuma von Maseru** als Curator bestellt worden.

**K. k. Bezirksgericht in Reifnitz**, am 14. Juni 1873.

(2374-3)

Nr. 6056

### Erinnerung

an **Mathias Petsche von Mitterdorf**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden **Mathias Petsche von Mitterdorf** hiemit erinnert:

Es habe **Johann Saklitsch von Unterdeutschau**, durch **Georg Saklitsch** von dort wider denselben die Klage auf Bezahlung von **57 fl. 37 kr. sub praes. 1. Juli 1873**, Z. 3955, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsagung auf den

**31. Oktober l. J.**, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der Allerh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes **Johann Petsche von Mitterdorf** als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, damit er allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

**K. k. Bezirksgericht Gottschee**, am 12. September 1873.